

13. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr A)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

- Bei der Predigtvorbereitung habe ich
eine Legende aus der Sahara gefunden:
- Ein missgünstiger Mann
- >> sieht in einer Wüstenoase
eine junge Palme herauswachsen.
 - >> Er ist voll Neid auf alles Hoffnungsvolle.
 - >> Er möchte die junge Palme verderben.
 - >> Deshalb nimmt er einen schweren Stein
und legt ihn mitten in die Krone der Palme.
 - >> Der Baum schüttelt sich,
kann den Stein aber nicht abwerfen.
 - >> Dann fasst der Baum den Entschluss,
mit der Last Leben.
 - >> Er gräbt seine Wurzeln tiefer in die Erde,
die Äste werden dadurch kräftig,
um den schweren Stein tragen zu können.
 - >> Nach Jahren kommt der missgünstige Mann
zurück und will sich über die verkrüppelte
Palme freuen. - Aber vergebens !
 - >> Die Palme ist die größte und stärkste in der Oase.
 - >> Sie sagt zum Mann:
**„Ich danke dir, denn die Last des Steines
hat mich stark gemacht !“**

Liebe Schw. und Br. !

- Ist dies das ein Gesetz alles Lebendigen ?
Gilt das auch für den Bereich der Menschen ?

- >> Harte Anforderungen,
- >> persönliche Abhärtung,
- >> widrige Lebensumstände können
- >> die inneren Kräfte eines Menschen mobilisieren,
- >> seine Widerstandsfähigkeit entwickeln,
- >> seine Belastbarkeit ausbauen und vergrößern.

**„Ich danke dir, denn die Last
hat mich stark gemacht.“**

Kinder und Jugendliche werden nicht selten

- >> von ihren Eltern verwöhnt,
- >> vor aller Härte bewahrt
- >> und wenig gefordert:

Das Ergebnis ist: Sie können keine innere Kraft entwickelt, um belastende Situationen in Schule und Ausbildung, in Familie und Beruf und später als Erwachsener zu tragen.

**„Ich danke dir, denn die Last
hat mich stark gemacht.“**

Es gibt auch ältere Menschen,

- >> die im Leben
immer im Mittelpunkt gestanden haben,
- >> nach deren Nase sich alles drehen musste,
- >> die nach eigenen Willen
alles tun und lassen konnten.

Das Ergebnis ist:

Im Alter haben gerade sie es besonders schwer, das Alleinsein und die Begrenztheit durch Krankheiten und Behinderungen zu tragen.

Sie haben nicht die innere Kraft entwickelt,

um die Last und Begrenzungen,
die das Alter mit sich bringt, anzunehmen.

**„Ich danke dir, denn die Last
hat mich stark gemacht.“**

Liebe Schw. und Br., Last tragen:

>> das ist offenbar nichts Unmenschliches.

>> Es hat auch eine positive Seite:

>> Es macht stark und belastbar im Leben.

Deshalb ist das Wort Jesu im heutigen Evangelium
keine unmögliche Zumutung (Mt 10,38):

**„Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt,
und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert“**

Aber was macht uns stark, um die Last des Kreuzes
mit Jesus Christus tragen zu können ?

Ich glaube, vieles kann uns stark machen,
unser Kreuz mit Christus zu tragen:

>> Der Glaube, der durch Gebet und im Gottesdienst
lebendig gehalten wird.

>> Die Stärkung

durch den Empfang der Sakramente;

>> Das Überwinden des eigenen Egoismus

durch ein Leben im Dienst für die Mitmenschen –
auch wenn es manchmal schwer fällt.

>> Nicht immer den Weg

des geringsten Widerstandes gehen.

Die vielen kleinen Kreuze des alltäglichen Lebens
bewältigen – das macht uns stark, auch das
letzte und größte Kreuz zu tragen: das Kreuz
des eignen Sterbens und den Tod.

Vielleicht müssten wir vielmehr so beten:

„Herr, ich danke dir, denn

>> die Last,

**>> die vielen kleinen und großen Mühen
meines Lebens,**

**>> die vielen kleinen und großen
Verzichtsleistungen und Dienste
zugunsten anderer**

habe ich im Glauben an dich tragen können.

**Und dieses Tragen hat mich stark gemacht
und macht mich noch stärker.“**